

27.) Andreas Pannach, aus Boblitz bei Baugen, im J. 1788 in's Kotitzer Pfarramt, welches er bis 1793 geführt hat, wo er nach Kreba gezogen ist. Jetzt steht derselbe als Pfarrer in Kittlitz in hohem Alter und hat sein 50jähriges Amtsjubiläum gefeiert. 28.) August Theodor Rudolph Möhn, Sohn weil. George Möhn's, Pfarrers in Meschwitz, gegenwärtig Past. Primarius in Löbau, ward im October 1793 hieher berufen. Da derselbe in der Folge als Diaconus nach Löbau zog, ist 29.) Michael Kilian, aus dem zur Parochie Hochkirch gehörigen Dorfe Döhlen, in's Pfarramt nach Kotitz gekommen und hat dasselbe von 1809 bis zu seinem am 18. Decbr. 1836 erfolgtem Tode verwaltet. Ihn trafen die schweren Tage des Jahres 1813 besonders hart, da seine Frau als Wöchnerin mit ihrem erstgeborenen Söhnlein fliehen mußte und da von seiner Kirchengemeine, wo bisher der alljährlich Gestorbenen gewöhnlich 10—20 gewesen waren und selbst in dem schrecklichen Jahre des auch in Kotitz durch ein Brandfest gefeierten Ueberfalles bei Hochkirch die Zahl der Todten nicht über 34 hinausgekommen ist, in diesem Jahre 1813 78 Menschen, die meisten am Nervenfieber, dahinstarben. 30.) Joh. Kilian, der gegenwärtige Pfarrer, ebenfalls aus Döhlen, seines Vorgängers Neffe, ist als Candidat in's hiesige Pfarramt berufen und am 24. Septbr. 1837 in der hiesigen Kirche vor versammelter Gemeinde ordiniret, vereidigt und eingeführt worden. Gott gebe, daß er die Bürde seines Amtes stets mit freudiger Geduld trage und seines Eides nie vergesse!

VI.

Die Schule zu Kotitz.

Das Schulhaus, welches nahe am Kirchhof auf derselben Höhe, auf welcher die Kirche, steht, ist im Jahre 1831 von Grund aus neu aufgebaut worden. Es ist zwar nur eines Stockwerks, aber die Lage ist angenehm und die Schulstube licht. Der Bau hat, die freiwilligen Zuhren und Handleistungen nicht gerechnet, 1475 Thlr. gekostet.

Der Schulmeister hat, als Organist und Küster, außer den Accidentien für kirchliche Verrichtungen, 7 Scheffel Acker- und Wiesenland. Auch ist ihm, außer dem schon vorher gelegentlich Bemerkten, ein Oxyer in der Kirche ausgesetzt. Als Schullehrer aber bekommt er 165 Thlr. alljährliches Schulgeldfixum und 12 Rthlr. Holzgeld.

In die Schule zu Kotitz gehören von jeher die Kinder von Ober- und Niederkotitz und Särke. Dazu kommen aber jetzt noch die Kinder des nach dem entfernten Hochkirch eingepfarrten, doch nach dem nahen Kotitz auch zur Predigt sich haltenden Dorfes Läuseke, welches seit 1832 hier eingeschult ist, nachdem es auch zum Baue der Schule das Seine beigetragen hat.

Diese Schulgemeinde gibt gegenwärtig im Durchschnitt 160 schulpflichtige Kinder zur Schule, eine Uebersahl, die sich nicht so bald vermindern dürfte.

Die Schulmeister von Kotitz, deren Reihe der Unterzeichnete fast nur aus den zerstreuten Nachrichten des Kirchenbuches ersehen und also nicht über 1744 hinauf verfolgen konnte, sind folgende gewesen: 1.) Joh. Gottlob Jäncke, welcher am frühesten einmal in den Gerichtsprotocollen von 1744 als der bei einem unter Kegelschiebern entstandenen Streite Dabeigewesene genannt wird, starb allhier im Februar 1750, seines Alters 31 Jahre. 2.) Johann Christian Büttner, starb schon wieder im September 1751, 23 Jahre 6 Monate alt. 3.) Johann Gottfried Drohla, starb hier im Juni 1758, seines Alters 36 Jahre 7 Monate. 4.) Johann Gottlieb Peggold, ist 1764 als Schulmeister nach Mirkel gezogen. 5.) Jacob Dziwe, im Juli 1764 hieher berufen. 6.) Gregorius Sommer, nahm im J. 1768, was eine

ute Erinnerung an Röm. 12, 16. ist, die Wittve eines Häuslers, weil. Johann Wüchatsch in Kotitz, zur Frau und starb hier im Januar 1780 in dem Alter von 60 Jahren. 7.) Johann Urban, ist nach Klitten gezogen. 8.) Martin Jurschik, aus Baugen, welcher im October 1782 nach Kotitz kam, jetzt Jubelgreis, lebt noch als Cantor in Baruth, 1783 dorthin befördert. 9.) Johann Christian Mühle, aus Reichwalde, ist 1791 nach Mirkel gezogen. 10.) Johann Carl Traugott Tieze, aus Niederkunnersdorf, seit Ostern 1791 Schulmeister allhier, zog 1796 nach Delsa. 11.) Andreas Kentsch, aus Zschorne, starb im April 1803. 12.) Johann Carl August Gläser, aus Schreibersdorf, ein geborner Deutscher, der das Wendische lernen mußte, ist nach 33jähriger Amtsführung am 9. Mai 1836 gestorben, 58 Jahre alt. 13.) Johann Traugott Michalk, aus Baugen, der gegenwärtige Schulmeister, ist Dom. Palmarum 1837 in sein Amt eingewiesen worden.

Ein besonderer Segen liegt für Kotitz darin, daß noch kein neumodisches, verwässertes Gesangbuch hier eingeführt worden ist, so wie, daß dem Religionsunterricht in der Schule noch das alte, ehrliche Religionsbuch des sel. Porst, Probsts und Consistorialraths in Berlin, zum Grunde liegt. Freuen muß man sich ferner darüber, daß die beliebten zeitgemäßen Neuerungen und Mengereien und Willkürlichkeiten, durch welche man heutzutage unbeliebte Schärpen in der Glaubenslehre abzustumpfen und wegzubringen sucht, dem eigentlichen Kerne des hiesigen Volkes dermalen noch, wie billig, zuwider sind, wenn sie auch bei einzelnen leichten und hochfahrenden Spreumenschen (Matth. 3, 12.) Eingang finden. Zu beklagen ist aber, daß, wie anderwärts, so auch hier, die heilsame Privatbeichte, trotz aller noch gültigen Kirchengesetze, ganz hat abkommen können. Es ist daher ernstlich zu beten, daß eine treuere Sorge für die Seelen überall erwache, damit der Sündenstrom oberflächlicher Lehre und leichtfertigen Lebens, auf welchem die Zeitgeister jetzt so behaglich in den brennenden Pfuhl hinabfahren, nicht auch die übriggebliebenen Kinder Gottes mit sich fortreißt!

Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget!

Kotitz, im Juli 1840.

Johann Kilian,
Pfarrer.

Berichtigung zu Lief. 26.

Parochie Königswartha.

- Seite 101 rechts 14te Zeile von oben statt: Lüttig
lies: Luttig
" 102 links Zeile 35. 36 v. o. statt: Spolitorius
lies: Molitorius
" " " 23 von unten statt: Sinapius
lies: Sinapius
" " rechts Zeile 1 von oben statt: Krosnik
lies: Krobnik
" " " 24 von oben statt: Pitschen
lies: Litschen

Nachträglich ist auch zu bemerken, daß an die Stelle des im Jahre 1839 gestorbenen Schulmeister Pietsch, Heinrich August Rade, geboren zu Gaußig den 1. April 1813, getreten ist.

Hierzu als Beilagen:

- 1.) K a l b i z. 2.) N i e d e r o d e r w i z.